

Mathilde Scholl
Belfortstrasse 9
Cöln a. Rh.

Manuskript!
Abschreiben nicht gestattet!

Logenvortrag

gehalten in Bielefeld am 6. März 1911

von

Dr. Rudolf Steiner.

Überlingen

*Zusätzliches am Ende der
Entwicklungs*

Die zweifelhafte Ebene Meuffen auf dem Jupiter

Oftmals wird der Theosophie vorgeworfen, dass sie nicht direkt hinarbeite auf das moralische Gebiet, ja dass sie sogar in gewisser Beziehung für den Egoismus arbeite. Diejenigen, die das der Theosophie vorwerfen haben dabei folgenden Gedankengang. Sie sagen: Die Theosophie zeigt uns, durch die Lehre z.B. von der Reinkarnation oder Wiederverkörperung, wie der Mensch von Leben zu Leben sein Dasein entwickelt, und die Hauptsache dabei ist, dass der Mensch dadurch die Möglichkeit hat, immer höher und höher zu steigen, dass ihm Gelegenheit gegeben wird dasjenige, was er in dem einen Leben als Schule durchgemacht hat, anzuwenden in einem nächsten Leben. Nun wird derjenige, der sich dahinein versenkt in die Lehre von der Reinkarnation, er wird danach streben sein Ich so reich zu machen wie nur möglich, um immer höher und höher zu steigen. Das ist im Grunde genommen ein recht egoistisches Streben, und was uns so zum sittlichen Handeln veranlasst sei eigentlich ein recht egoistischer Grund, sagen diejenigen, die der Theosophie den Eingangs erwähnten Vorwurf machen; denn, wenn wir Uebles vollbringen, kommt uns durch unser Karma das Ueble zurück, also um sich kein schlechtes Karma zu bereiten, aus Furcht vor der karmischen Strafe begeht der Mensch keine üblen und schlechten Handlungen mehr, das ist wiederum ein egoistischer Impuls. Kurz es gibt eine Anzahl von Leuten welche sagen eigentlich mache die Lehre von Karma und Reinkarnation egoistisch, sie führt die Menschen dazu, aus einem höheren, raffinierten Egoismus etwas anzustreben. Eigentlich wäre das ein schwerer Vorwurf, wenn der Theosoph nicht sittlich handelte aus inne-

Mathilde Scholl
Belfortstrasse 9
Cöln a. Rh.

Manuskript!

Abschreiben nicht gestattet!

Logenvortrag

gehalten in Bielefeld am 6. März 1911

von

Dr. Rudolf Steiner.

ist längen

*zum Verbleiben am Ende der
Erdenentwicklung*

Die geistig-ethischen Menschen auf dem jüngsten

oftmals wird der Theosophie vorgeworfen, dass sie nicht direkt hinarbeite auf das moralische Gebiet, ja dass sie sogar in gewisser Beziehung für den Egoismus arbeite. Diejenigen, die das der Theosophie vorwerfen haben dabei folgenden Gedankengang. Sie sagen: Die Theosophie zeigt uns, durch die Lehre z.B. von der Reinkarnation oder Wiederverkörperung, wie der Mensch von Leben zu Leben sein Dasein entwickelt, und die Hauptsache dabei ist, dass der Mensch dadurch die Möglichkeit hat, immer höher und höher zu steigen, dass ihm Gelegenheit gegeben wird dasjenige, was er in dem einen Leben als Schule durchgemacht hat, anzuwenden in einem nächsten Leben. Nun wird derjenige, der sich dahinein versenkt in die Lehre von der Reinkarnation, er wird danach streben sein Ich so reich zu machen wie nur möglich, um immer höher und höher zu steigen. Das ist im Grunde genommen ein recht egoistisches Streben, und was uns so zum sittlichen Handeln veranlasst sei eigentlich ein recht egoistischer Grund, sagen diejenigen, die der Theosophie den Eingangs erwähnten Vorwurf machen; denn, wenn wir Uebles vollbringen, kommt uns durch unser Karma das Ueble zurück, also um sich kein schlechtes Karma zu bereiten, aus Furcht vor der karmischen Strafe begeht der Mensch keine üblen und schlechten Handlungen mehr, das ist wiederum ein egoistischer Impuls. Kurz es gibt eine Anzahl von Leuten welche sagen eigentlich mache die Lehre von Karma und Reinkarnation egoistisch, sie führt die Menschen dazu, aus einem höheren, raffinierten Egoismus etwas anzustreben. Eigentlich wäre das ein schwerer Vorwurf, wenn der Theosoph nicht sittlich handelte aus inne-

innerer Notwendigkeit heraus, sondern aus Furcht bestraft zu werden. Das wäre ein schwerer Vorwurf gegen den Grundkern der Theosophie. Wir wollen fragen, ob solcher Vorwurf berechtigt ist?

Da müssen wir uns tief in das okkulte Wissen einlassen, um das zu widerlegen. Alle solche Einwürfe kommen in der Theosophie nur dann zustande, wenn man nicht tief genug in die Sache eindringt, und das tun die wenigsten Leute. Bei tieferem Eindringen in die Lehren der Theosophie ergibt sich, dass man mit nichtmoralischen Handlungen, Gedanken und Gesinnungen etwas widersinniges vollbringt, etwas, was sich gar nicht verträgt mit dem theosophischen Denken. Eine unsittliche Handlung ist eine widersinnige Handlung, die man gar nicht begeht, wenn man die Tragweite kennt. Nehmen wir als Beispiel etwas ganz Konkretes, einen Diebstahl z.B. oder eine Lüge. Da sagen viele die das nur oberflächlich betrachten: derjenige der stiehlt oder lügt zieht sich eine karmische Strafe zu, und wenn man das vermeiden will lügt man nicht u. stiehlt auch nicht, aber die Sache liegt viel komplizierter.

Was will denn eigentlich derjenige der lügt oder stiehlt? Nun er will sich einen Vorteil verschaffen, wenn auch nur deshalb, um sich durch eine Lüge aus einer unangenehmen Lage zu bringen, oder aus Wohlgefallen an der Lüge selbst. Derjenige der stiehlt, will sich dadurch einen Vorteil verschaffen. Würde er erkennen, dass er das gar nicht haben kann dadurch, dass er sich irrt, dass er für sich und die ganze Welt einen Nachteil herbeiführt, dann würde er einsehen, dass es Unsinn ist so zu handeln, dass es widersinnig ist zu lügen oder zu stehlen oder überhaupt eine unsittliche Handlung zu begehen. Denn Warum?

Eines wird immer mehr und mehr klar werden, wenn die Theosophie in ihrem Wesenskern immer mehr erkannt wird, das nämlich, dass es eigentlich im höheren Sinne gar nicht gibt gesonderte einzelne Individuen sondern dass das ganze Menschengeschlecht eine Einheit darstellt. Und immer mehr wird man erkennen, dass der einzelne Finger eigentlich viel

gescheiter ist als der ganze Mensch. Der Finger bildet sich nicht ein eine selbständige Wesenheit zu sein, er weiss in seinem ganz dumpfen traumhaften Bewusstsein, dass er kein Finger mehr wäre, wenn er vom ganzen menschlichen Organismus abgetrennt würde. Der Mensch gibt sich diesem Irrtum hin, weil er sich in seiner Haut eingeschlossen sieht und scheinbar dadurch abgetrennt von der Aussenwelt; Der Grund dieser Illusion ist der, dass die Menschen herumwandeln können auf der Erde, was der Finger nicht kann. In Wahrheit sind wir in derselben Lage der Erde gegenüber, wie der Finger gegen uns selbst. Nur die materielle Wissenschaft glaubt, dass die Erde nur eine glutflüssige Kugel ist, um welche sich nach und nach eine feste Schale gebildet hat, auf der wir nun herumwandeln aus, der Wissenschaft bisher unbestimmbaren Gründen. Nur weil das andere an der Erde so geistig ist, so übersinnlich, dass es nicht kann wahrgenommen werden mit den Mitteln der heutigen Wissenschaft, deshalb glauben die Menschen, dass sie nur auf einer Steinschale herumwandeln. Ein wirklicher Organismus ist die Erde. Nehmen wir im menschlichen Organismus die roten und weissen Blutkörperchen, dieselben können nur im Organismus sein, würde man sie herausnehmen, so wären sie nichts und der Organismus wäre zerstört. Dasselbe sind wir für den Erdenorganismus, wir gehören unbedingt dazu zum Erdenorganismus. Als einzelne Menschen sind wir überhaupt nichts, nur im Organismus sind wir etwas.

Nun wissen wir vom menschlichen Organismus, wie leicht, wenn ein Teil erkrankt, der ganze Organismus in Mitleidenschaft gezogen wird. Ein kleines Eiterpöckchen kann in dem ganzen Organismus Fieber erregen und alle Teile in Mitleidenschaft ziehen. Uebertragen wir das jetzt einmal auf den Erdenorganismus. Wir können sagen, dass es wahr ist, was der Okkultismus behauptet, wenn irgend wo auf der Erde eine unsittliche Handlung begangen wird, so ist das für den Erdenorganismus dasselbe, wie für den menschlichen Organismus eine kleine Eiterbeule. So dass

auf der ganzen Erde keine unsittliche Handlung begangen, keine Lüge gesagt wird, ohne dass der ganze Erdenorganismus Fieber bekommt. Wenn irgendwo ein Unrecht begangen wird so leidet der ganze Erdenorganismus darunter, was der Einzelne da oder dort tut zieht den ganzen Organismus in Mitleidenschaft. Die Menschen, die das nicht glauben wollen, sollen es nur abwarten. Man versuche nur einmal, das der Menschheit klar zu machen, wenn ihr etwas tut was unsittlich, unmoralisch ist, so schädigt ihr euch nicht nur selbst in eurem eigenen Karma, sondern ihr seid Eiterbeulen am Erdenorganismus, ihr macht den ganzen Organismus krank. Wenn noch so viele Moralpredigten nichts helfen, diese Erkenntnis würde, wenn sie sich einprägte in die Menschheit, wenn sie besonders für die Erziehung der Jugend nutzbar gemacht würde, sie würde einen ungeheuer sittlichen Impuls geben, denn alle Moralpredigten haben für das menschliche Gemüt doch nichts ganz überwältigendes, überzeugendes. Schopenhauer hatte recht wenn er sagt: "Moral predigen ist leicht, Moral begründen schwer"! Die Menschen haben im allgemeinen gegen Moralpredigten eine grosse Antipathie, weil sie meinen, sie sollen tun was ein anderer will. Sie glauben, dass nichts anderes der Moral zu Grunde liegt als was einzelne wollen, das hängt mit der heutigen materialistischen Gesinnung zusammen. Was sich herausgebildet hat als Standesmoral, Klassenmoral, davon wollen viele Menschen nichts mehr wissen, und in der Zukunft wird das noch viel ärger werden. Denn gerade diese Empfindung wird beim Menschen immer stärker werden, dass er selbst seine Moral bestimmt, dass im eigenen Herzen gefühlt werden muss die Moral. (~~Wenn wir~~) Moralpredigten sind ungefähr so, wie wenn wir müssten einem Teil des menschlichen Organismus z.B. dem Herzen predigen: Herz schlage gut, damit es dem Magen gut geht. Das würde wenig helfen; in dem Augenblicke aber, wo das Herz einsieht, dass der Organismus krank wird, wenn es nicht richtig arbeitet, und dass es dadurch selbst mit krank wird, wird es objektiv. In dem Augenblicke wo der Mensch einsieht, er ist nicht für sich allein da, er ist im

Erdenorganismus eingebettet, er darf an dem Organismus keine Eiterbeule sein, in dem Augenblicke ist die objektive Erkenntnis da. Er wird dann wissen, wenn ich stehle oder lüge um mir einen Vorteil zu verschaffen, so ist das widersinnig, denn tatsächlich verschaffe ich dem ganzen Organismus, mit mir, einen Nachteil. In Zukunft wird die moralische Empfindung des Menschen sich so gestalten, dass er aus dieser objektiven Erkenntnis heraus handelt. Er wird wissen, dass wenn er unmoralisch handelt er ist, gleichsam wie der Tintenfisch, der seine dunkle Flüssigkeit um sich verbreitet und dadurch seine Umgebung verdunkelt, sich in eine finstere Aura setzt. Er wird sich sagen: du bist ein Tor wenn du unmoralisch bist. Was ist eine Lüge für dich? Sie ist ein Keim zu einer trüben verdunkelnden Aura, in die du dich hineinsetzt und durch die du dich und die ganze Welt unglücklich machst. Solch eine Wahrheit muss Lebenswahrheit werden. Durch Lüge und Unmoral macht sich der Mensch eine Aura der Dunkelheit und Illusion. Da wird praktisch was sonst als Phrase so sehr gebräuchlich ist, dass der Mensch umgeben ist von Maya und Illusion, und dass er diese Illusion muss überwinden lernen. Dann ist er das, was der Finger heute schon ist, ein bewusstes Glied des ganzen Organismus. Der Finger hat in der Tat eine Art ganz dumpfes, schlafendes traumhaftes Bewusstsein, er weiss, dass er ohne die Hand kein Finger mehr ist. Der Mensch ist heute noch nicht so geschickt, dass er wissen kann, ohne die Erde ist er kein Mensch mehr, ist er nichts. Der Finger ist also sozusagen heute im Vorteil. Nie ist es von einem Finger erlebt worden, dass er sich selbst abschneidet, oder dass er das Blut will für sich behalten, dass durch ihn hindurchgeht. Er ist in seinem dumpfen Traumbewusstsein in Harmonie mit dem Organismus. Im heutigen normalen Bewusstsein wissen die Menschen nicht einmal, dass sie ein Glied des ganzen Erdenorganismus sind. Sie könnten es schon wissen, wenn sie ein wenig nachdenken würden. Der Mensch zieht beim Atmen einen Luftstrom aus seiner Umgebung in sich hinein und atmet diesen Luftstrom wieder aus. Würde man den Menschen einige Meilen über

die Erde hinaufheben, er würde bald kein Mensch mehr sein. Schon das weiss der Mensch heute nicht, dass er ohne den Erdenorganismus nichts ist. Der Mensch muss danach trachten ein Bewusstsein zu entwickeln, wie er zum ganzen Erdenorganismus dazu gehört. Wodurch kann der Mensch das wissen? Es ist die Theosophie, die den Menschen dazu bringt, dass er das wissen kann. Die Theosophie zeigt dem Menschen die ganze Entwicklung der Erde und des Menschen. Sie zeigt erst die Saturnentwicklung, dann die Sonnen- und die Mondentwicklung, überall war der Mensch mit einem Teile seiner Wesenheit schon dabei, und das alles ist geschehen, damit der Mensch auch in Zukunft vorschreitet. Sie zeigt, wie der Mensch ist ein Glied im Erdenorganismus, wie die geistigen Hierarchien die Erde aufgebaut haben für den Menschen und für seine Fortentwicklung in die Zukunft hinein. So durchdringt die Theosophie den Menschen mit einem Wissen, dass ihm zum Bewusstsein bringt: So gehörst du hinein in den ganzen Erdenorganismus, so musst du auch handeln, als ein Glied des ganzen Organismus. Dieses Bewusstsein hat den Menschen der Christus-Impuls gebracht, und es kommt nun darauf an, wie wir aufnehmen den Christus-Impuls, der der Geist der Erde ist.

Die Nase, die Augen, Ohren, die Finger und Zehen des Menschen wissen genau, dass sie unmöglich bestehen könnten ohne das Herz. Die Theosophie zeigt dem Menschen, dass es Torheit wäre, nicht die Christus-Idee aufzunehmen, wie die Theosophie sie gibt, denn was das Herz für den menschlichen Organismus ist, das ist der Christus für die Erde. Es muss die Wesenheit des Christus sich durch alle Menschen gezogen haben hineingeflossen muss sein die Christus-Wesenheit in alle Menschen am Ende unseres Erdenzyklus'. So macht die Theosophie ^{ie} ~~die~~ Menschen bekannt mit dem grössten Ideal, das sie haben können.

Bei einem einzelnen Organismus muss das Herz von Anfang an da sein, bei der Erdenentwicklung ist erst nach einer bestimmten Zeit dieses Herz, der Christus-Impuls in den ganzen Erdenorganismus eingezogen. Und ~~die~~ ^{ie} Menschend~~er~~ ohne den Christus-Impuls leben wollten, wären wie

Nase und Ohren, die sich selbst abschneiden würden, weil sie das Blut vom Herzen nicht haben wollten.

Die Erde wartet nicht mit ihrer Entwicklung, die Entwicklung schreitet vor, und nur die Menschen könnten nicht mitkommen, wenn sie den Christus-Impuls nicht aufgenommen haben. Am Ende unseres Erdenzyklus werden stehn ein Häuflein von Menschen, die den Christus aufgenommen haben, sie werden mit der Entwicklung der Erde weiterschreiten. Andere haben diesen Punkt nicht erreicht, sie haben sich gesträubt den Christus-Impuls aufzunehmen, sie sind nicht reif mit der Entwicklung fortzuschreiten, sie sondern sich ab. Der Verfall würde durch ein solches Zurückbleiben aus der menschlichen Leiblichkeit in Seele und Geist verlegt. Also, die Menschen, welche nicht wollen ihre Seele durchdringen mit dem Christusleben, wie es nur erreicht werden kann durch die Theosophie, würden, anstatt sich herüberzuentwickeln mit der Erde, Zersetzungssubstanzen aufgenommen haben, sie würden verfallen. Wenn die Erde an ihrem Ziel angelangt sein wird, so wird sie in ihren dichteren Substanzen abfallen, wie der Leichnam abfällt von uns beim Tode. Und dasjenige, was seelisch geistig ist, wendet sich nun ab von dem Erdenleichen, und reinkarniert sich auf dem Jupiter. Was geschieht nun mit denjenigen Menschen, die zurückgeblieben sind, die den Christus-Impuls nicht aufgenommen haben? Wohlgermerkt, es steht ja im menschlichen Belieben, den Christus-Impuls aufzunehmen, es wird dazu den Menschen reichlich Gelegenheit gegeben. Diejenigen Menschen, die sich gesträubt haben den Christus-Impuls aufzunehmen, sie könnten nicht mit hinübergehen auf den nächsten Planeten, sie könnten nicht das eigentliche Ziel der Entwicklung erreichen. Diese Menschen würden ein rechtes Kreuz sein für alle anderen auf dem Jupiter, denn sie würden zwar nicht leben können mit dem eigentlichen Jupiterzustande mit, aber dadurch gerade würden sie ein rechtes Kreuz sein. Dasjenige, was die Menschen jetzt auf der Erde im geistigen entwickeln als Unmoral, was

hier nur im geistig seelischen lebt, das wird etwas sein, was diesen Jupiter wie benachbarte Elemente umgibt und durchdringt. Auf diesen werden diejenigen Menschen, die nicht den Christus-Impuls aufgenommen haben, leben, und was jetzt als Unmoral nur in den Seelen lebt, wird dann materiell, physisch sein. Die Menschen, die mit der Erde ihr Ziel erreicht haben, werden in einem sehr verfeinerten Zustand sein, die Substanz der anderen, die nicht mitgekommen sind, wird wesentlich vergrößert sein gegen die jetzigen Menschen. Auf der Erde atmen wir Luft, auf dem Jupiter wird etwas sein, was im wesentlichen verfeinerter Aether ist, was die reifen Menschen zu atmen haben. Dasjenige, was die nicht reifen Menschen atmen müssen wird etwas sein, wie etwa eine widrige, kochende, dicke Feuerluft, die üble, widrige Dünste in sich hegt. Diese Menschen werden zu den Wesen gehören, welche verpestend wirken in den Sümpfen und in der Umgebung des Jupiter. Die flüssigen Bestandteile der Leiber dieser Menschen ^{wirden} wird etwas sein, was man etwa vergleichen kann mit einer Flüssigkeit, die fortwährend fest werden will, gefriert, die stockt, sie werden das Gefühl haben, als wenn das Blut fortwährend stockt in den Adern, nicht fließen kann. Und der Leib selber dieser Menschen wird aus einer Art scheusslicher, schleimiger Substanz bestehen, viel widerlicher ^{cher} als unsere heutigen Schnecken, aus übelriechendem ekelhaftem Schleim, und auch eine Art Schale eine Art Kruste wird sich absondern nach aussen, in einem widerlichen Schuppenpanzer.

Man kann heute noch sagen, solch ein Bild nimmt sich schauerlich aus, aber wehe den Menschen, wenn sie etwa Vogel Strauss spielen wollten, und die Augen zumachen würden vor dieser Wahrheit. Denn wenn man nach Art des Vogel Strauss die Augen zumachen würde vor der Wahrheit, dann wiegt man sich in Maya, in Illusion ein, während ein kühnes Anschauen der Wahrheit auch kühne Impulse gibt. Es wird dann auftauchen, bei der wirklichen Erkenntnis der theosophischen Wahrheiten, vor dem Menschen das Bild: Lüge macht schleimig, macht verpestete Atemluft für die Zu-

kunft, und dieses Bild wird der Impuls sein zur Wahrheit in der Zukunft. Und tiefe Erkenntnis dieser Wahrheiten würde lehren den wahren Grund des Unsittlichen, des Unmoralischen. Unmoral gibt es nur, weil die Menschen nicht weise sind, nur die Finsternis, die Unweisheit macht unmoralisch. Wohlgemerkt, nicht die Unklugheit, denn Verstandesweisheit ist hier nicht gemeint, auch nicht Wissenschaft, sondern die wirkliche ewige Weisheit. Während also das Wissen mitmacht die Unmoral, ja sogar oft missbraucht wird zur Unsittlichkeit und Unmoral, denn man kann sehr klug und gerade dadurch ein raffinierter Schurke sein, wird die Weisheit so wirken in den menschlichen Seelen, dass von dieser Weisheit ausstrahlen wird innere Moralität. Moral begründen ist schwer, denn sie muss auf Weisheit begründet werden, aber man muss diese Weisheit erst haben. Sie sehen also, dass das ein sehr kluger Ausspruch war von Schopenhauer: Moral predigen ist leicht, Moral begründen ~~schwer~~ schwer.

So sehen Sie also, wie unbegründet es ist, wenn man sagt, Theosophie enthielte keine moralischen Antriebe, sie enthält die ~~tieft~~ tiefsten moralischen Antriebe, weil sie zeigt, wie Moral begründet werden kann, weil sie eine Weisheit gibt, von der selber Moral ausstrahlt.

Und wenn nun die Menschen kommen und sagen, das alles zu lernen ist ja viel zu unbequem, das ist ja gar nicht nötig, man braucht nur ein guter Mensch zu sein, dann ist man moralisch, so gibt es eigentlich keinen grösseren Hochmut, denn derjenige, der tiefer hinschaut, muss sich sagen: eigentlich muss ich doch erst wissen, wie man das macht, ein guter Mensch zu sein, das weiss ich doch noch gar nicht, das muss ich lernen, das ist erst die richtige Demut. Die wahrhafte Erkenntnis der Güte erfordert, dass wir tief eindringen in die Geheimnisse der Weisheit. Wir müssen freilich viel lernen, aber anders geht es wirklich nicht.

Wirkliche Theosophie zeigt den Menschen, dass es ungefähr dasselbe wäre, wenn man eine unmoralische Handlung begeht, ~~als~~ wie wenn ein

Mensch ein Stück Papier hat und darauf einen Brief schreiben will, und er nimmt nun zu diesem Zwecke ein Streichholz und zündet das Papier an. Genau ebenso steht der Mensch gegenüber einer unsittlichen, unrichtigen Handlung, sie ist einfach widersinnig, unsinnig, so wie es unsinnig ist ein Papier, worauf man einen Brief schreiben will, anzuzünden. Der Mensch weiss, wenn er stiehlt oder lügt, verschafft er sich keinen Vorteil damit, sondern er legt damit den Keim in sich, ~~in der Zukunft~~ eine üble schleimige Substanz zu entwickeln und widerliche, pestartige Gerüche zu verbreiten, in der Zukunft. Kein Mensch wird, wenn er das durchschaut, in der Lage sein eine entsprechende unsittliche Handlung zu begehen.

Richtig Theosophie verstanden heisst: die richtige Moral der Welt geben. Es wird die Theosophie, wenn sie als Keim in die menschliche Seele gesenkt wird in alle Zukunft die richtige Moral begründen. Die theosophische Weisheit ist Keim, Moral ist Blüte und Frucht an der Pflanze der werdenden Menschheit !
